

Kurzinformationen - ZeitzeugInnen – Gedenk und Befreiungsfeier 2017

Wadani Richard (*Zeitzeuge, Opfer der NS-Militärjustiz*) geboren am 11. Oktober 1922 in Prag, lebt nun in Wien; Wadani wuchs in einer sozialdemokratischen Familie, die aus Österreich stammt, in Prag auf. 1938 musste die Familie zurück nach Wien, wo Wadani ein Schutzbündler rät, sich zur Luftwaffe zu melden. Er wurde dort Kraftfahrer. 1942 unternahm er einen ersten Fluchtversuch, der scheiterte. 1944 gelang ihm die Desertion an der Westfront und er wurde Soldat der Tschechoslowakischen Exilarmee in Großbritannien.

2002 wurde er Sprecher des Personenkomitees »Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz«. Nach hartem Ringen erreichte er 2003 – gemeinsam mit der Österreichischen Lagergemeinschaft Mauthausen und Wolfgang Neugebauer, dem wissenschaftlichen Leiter des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes (DÖW) – die Aberkennung des Ehrengrabs des NS-Fliegermajors Walter Nowotny. Nach 2005 setzte sich das Personenkomitee dafür ein, das Anerkennungsgesetz aus diesem Jahr abzuändern. Darin wurden Deserteure zwar indirekt rehabilitiert, aber nicht explizit genannt. Über viele Jahre hindurch organisierten Wadani und sein Personenkomitee jeweils Ende Oktober oder Anfang November eine Kundgebung bei der Hinrichtungsstätte in Kagan.

Aba Lewit (*Zeitzeuge, KZ-Überlebender*) geboren am 24.06.1923 in Dzialoszyse (Polen), lebt nun in Wien;

1940: erste Verhaftung, Einlieferung ins Lager Kostrze bei Krakau, im Anschluss Einlieferung in Plaszow – 2 Massengräber mit Häftlingen wurden nie gefunden

1943: Transport vom Lager Plaszow nach Mauthausen, Gusen

1945: am 5. Mai Befreiung durch die Amerikaner

1945 – 1947 Aufenthalt in Linz-Binderlichl in einem DP-Lager für Ex-KZ-Häftlinge

1946: Kenntnis über das Überleben seiner Mutter und 2 seiner Schwestern und Kennenlernen seiner Gattin

1947: Reise nach Polen um seine Mutter und die Schwestern nach Österreich zu holen

Jehuda Gurvich (*Zeitzeuge, KZ-Überlebender*) geboren 1930 in Litauen, lebt nun in Tel Aviv;

Kaunas, Dachau, Auschwitz, Mauthausen, Gunskirchen

Unter 131 Jungen wurde (neben D. Chanoch) auch Jehuda Gurvich aus dem Ghetto in Kaunas ins KZ Dachau überstellt und von dort nach wenigen Tagen weiter nach Auschwitz.

Er wurde im KZ-Außenlager Gunskirchen befreit.

Shaul (Paul) Schpilman (*Zeitzeuge, KZ-Überlebender*), lebt heute in Tel Aviv;

Er wurde 1942 in Wien verhaftet und nach Theresienstadt deportiert. 1943 wurde er von dort weiter nach Auschwitz; 1945 nach Mauthausen und Birkenau gebracht. Nach Melk wurde er in Gunskirchen befreit.

Andrew Sternberg

Sternberg, Jahrgang 1929, wurde wegen seiner jüdischen Herkunft 1944 als 14-jähriger in Ungarn verhaftet, nach Auschwitz, Mauthausen, Melk und Ebensee deportiert. Heute lebt er in Cleveland (Ohio).

Anna Hackl (Zeitzeugin)

In der Nacht auf den 2. Februar 1945 gelang etwa 500 sowjetischen Kriegsgefangenen die Flucht aus dem KZ Mauthausen. Die diesem Ausbruch folgende Suchaktion nach den KZ-Häftlingen ging als sogenannte „Mühlviertler Hasenjagd“ in die Geschichte ein und war eines der Hauptverbrechen der Nürnberger Prozesse, an denen auch die Zivilbevölkerung beteiligt war. Viele der ausgehungerten Häftlinge wurden aufgegriffen und an Ort und Stelle getötet. Nur wenige ZivilistInnen halfen, indem sie beispielsweise Töpfe mit Kartoffeln im Hof stehen ließen oder Kleidung trotz winterlichster Temperaturen im Freien „trocknen“ ließen. Zwei der geflohenen russischen Soldaten, Nikolai Zimkolo und Michail Rybtschin, baten auf dem Hof der Familie Langthaler in Schwertberg um Hilfe und wurden daraufhin von der Familie versteckt. Anna Hackl – Mädchenname Langthaler – ist dreizehneinhalb Jahre alt, als zwei Entflozene anklopfen und ihre Mutter um Hilfe bitten. Unter Todesangst versteckt die Familie die beiden bis zum Kriegsende. Unter Lebensgefahr für die ganze Familie verbringen die beiden Flüchtlinge drei Monate im Heustadl. Die Männer werden auch nicht verraten, als SS und Volkssturm zum Bauernhof kommen.

Dušan Stefančič (Zeitzeuge, KZ- Überlebender)

Dušan Stefančič engagierte sich nach der Besetzung Jugoslawiens durch die deutsche Wehrmacht im April 1941 im slowenischen Widerstand. Nachdem er verhaftet wurde, war er ab Jänner 1944 in verschiedenen Konzentrationslagern inhaftiert (Dachau, Natzweiler und Mauthausen), ehe ihn im Mai 1945 US-amerikanische Truppen in Gusen befreiten. Er ist Präsident des Slowenischen Mauthausen Komitees und des Comité International de Mauthausen.

Walter Stern (Zeitzeuge)

Walter Stern, geb. 1924, ist in der Fallgasse 1 in Mariahilf aufgewachsen. Seine beiden älteren Brüder haben den Nationalsozialismus in Großbritannien überlebt, ihm selbst gelang 1939 die Flucht nach Palästina.

Leonard Brown (Zeitzeuge)

Nachkomme eines Prieler Opfers.